



Liebe Mitarbeiter*innen, liebe Eltern,

wie soll man ein Jahr zusammen fassen? Was war das Wichtigste? Im ganzen Land und auch in der Stadt Oldenburg war die öffentliche Diskussion besonders am Anfang des Jahres stark von der starken Zuwanderung insbesondere durch Flüchtlinge bestimmt. Deren Auswirkungen sind natürlich auch in Oldenburg und mehr oder weniger ausgeprägt in unseren Einrichtungen angekommen. Alle Beteiligten tun hier viel, um die Familien zu unterstützen.

Insgesamt war dieses Jahr für uns aber eher unspektakulär. Nach den neuen Projekten und den vielen Veränderungen der letzten Jahre stand die Konsolidierung der internen Strukturen im Vordergrund. In den Gesprächen mit den Teams wurden Zuständigkeiten überprüft und neu geregelt. In der Verwaltung wurden Aufgaben neu sortiert und durch den Umbau wurden neue Räume geschaffen, Arbeitsbedingungen konnten deutlich verbessert werden.

Die neue Förderrichtlinie, nach der die Oldenburger Kitas einheitlich von der Stadt gefördert wird, gilt seit dem 01.01.2016. Sie gibt uns eine neue Geschäftsgrundlage und die ersten Erfahrungen müssen ausgewertet werden. Es wurde eine Reihe von Vertretungskräften für die Kitas gefunden und eingestellt, was bei der Fachkräftesituation nicht immer ganz einfach war und ist. Umso mehr sind wir froh, dass unsere Kolleg*innen sich bei uns wohl fühlen und in der Regel lange bei uns bleiben – wie die vielen Jubilare beim Betriebsfest deutlich gezeigt haben.

Die Ganztagschulen beschäftigen uns nach wie vor sehr, immer noch gibt es viele offene Fragen. Es ist eine große Herausforderung, die Kooperation der unterschiedlichen Systeme Schule und Jugendhilfe zu organisieren. Hier wäre manchmal etwas mehr Sensibilität und Wertschätzung im Umgang hilfreich.

Wir versuchen mit dieser Zeitung einen kleinen Einblick in das Geschehen im Verein für Kinder e.V. und seine Einrichtungen zu geben und wünschen allen viel Spaß beim Lesen. Außerdem ist dies, wie in jedem Jahr, der Ort, sich bei allen Eltern, Mitarbeitenden, Kooperationspartner*innen für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen, gute Ideen und das Engagement zu bedanken.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und gutes Gelingen im neuen Jahr!
Der Vorstand ■



In den Seilen hängen oder gut geschaukelt?

Die Ganztagsgrundschule Kreyenbrück wurde offiziell eingeweiht

Am 23. September 2016 wurde in der Grundschule Kreyenbrück getanzt, gesungen und es wurden Reden gehalten, ein riesiger goldener Schlüssel übergeben und Waffeln gebacken: Herzlichen Dank für die schöne Gestaltung der Feier an die Schulleitung und die Ganztagsleitung sowie alle Helfer*innen aus der Mitarbeiterschaft, für die musikalische und tänzerische Umrahmung an die Klezmer-Combo, Kaska and The BestJans, die Klasse 2a, die Tanz-AG und den Erwachsenenchor sowie an die Redner*innen.

Unter <http://www.gs-kreyenbrueck.de/de/aktuelles> sind einige (auch tanz-bewegte) Eindrücke sowie die Redebeiträge hinterlegt.

Der Ganztags hatte im Schuljahr 2015/16 bereits die Arbeit aufgenommen. Das Schulgebäude war während des laufenden Betriebes in einem langwierigen Prozess umgebaut worden, der den Schulkindern und Mitarbeitenden äußerst viel Durchhaltevermögen und Flexibilität abverlangte und ein ganzes Jahr dauerte. Nun konnten die Kinder den Besucher*innen die schönen neuen Räume, die Mensa und den neuen Spielplatz vorstellen.

Das Ziel der Schule, den Kindern einen lebendigen Lern- und Lebensraum zu schaffen, in dem die Kinder zu lebensfrohen, selbstständigen und verantwortungsvollen Menschen heranwachsen können, wird durch diese neue Umgebung sicher sehr gefördert.

Die Schule ist in der Oldenburger Ganztagschullandschaft etwas Besonderes: Sie ist die einzige teilgebundene Ganztagschule. Das bedeutet, dass alle Schüler*innen den Ganztags besuchen, also an drei Tagen alle bis 15:30 in der Schule

sind. Dadurch gibt es die Möglichkeit, den Tagesablauf so zu gestalten, dass Unterricht, Pausen, Mittagessen, Spielzeit, Arbeitsgruppen mit frei wählbaren Themen und weitere Angebote ausgewogen auf den Vor- und den Nachmittag verteilt werden, um den Bedürfnissen der Kinder möglichst zu entsprechen. Im Klassenverband oder in Arbeitsgruppen lernen, entspannen und sich mit Freund*innen in der Bibliothek zum Schmökern treffen, im Kreativraum naturwissenschaftlichen oder schöpferischen Inter-

essen nachgehen, selbst bestimmt spielen, an Angeboten mit verschiedensten Themen teilnehmen und natürlich mittags in der Mensa essen – das gehört alles zum Ganztags. Die Eltern können ihre Kinder darüber hinaus für weitere Betreuungsangebote anmelden (montags und freitags nachmittags sowie nach dem schulischen Ganztags von halb vier bis halb sechs). Auch in den Ferien gibt es für die Kinder ein Programm – Ausflüge, Schwimmen, Sport, Theater, Kunst sowie Spielen, Spielen, Spielen...drinnen und draußen – das allen viel Freude macht.

Diese Angebotspalette wird vom 20köpfigen Team des Verein für Kinder e.V. unter der Leitung von Ronja Liebscher und Swetlana Siegmund durchgeführt. Seit Beginn dieses Schuljahrs können wir vermehrt auch externe Kooperationspartner einbinden, um den Kindern weitere Ein- und Ausblicke in die Welt zu ermöglichen. Dies alles ist nur mit der sehr engagierten Arbeit unserer Mitarbeiter*innen zu verwirklichen – dafür bedanken wir uns herzlich und wünschen der Ganztagschule Kreyenbrück weiterhin gutes Gelingen bei allen Projekten! ■



Der Verein für Kinder e.V. heute:

Der Verein für Kinder e.V. betreibt Kindertagesstätten in Oldenburg und in der Gemeinde Wiefelstede sowie eine Jugendfreizeitstätte. Zurzeit werden 270 Kinder in 21 Krippengruppen, 226 Kinder in 10 Kindergarten- und Hortgruppen, 112 Grundschulkindern in 6 Hortgruppen und 90 Kinder in 3 betreuten Mittagstischen betreut. Außerdem ist der Verein für Kinder e.V. Träger des Jugendhilfeangebotes in 3 Ganztagsgrundschulen. Dort nehmen 400 Kinder an diesem Angebot teil. Insgesamt sind 261 Angestellte beim Verein beschäftigt. ■

Färbergärten

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Oldenburger Kunstschule hatten wir zusammen mit drei anderen Kitas das Glück, an dem Projekt „Färbergärten“ mitmachen zu können. Aus Pflanzen Farben herzustellen und anschließend damit große Leinwände zu bemalen war einfach total spannend. Alle hatten viel Freude und tolle Erkenntnisse zusammen mit der Künstlerin Petra Jaschinski, die uns tatkräftig unterstützte.

Kita Kleine Osternburg ■





Freizeitstätte Große Uhr

Die Jugendfreizeitstätte „Große Uhr“ in der Tannenkampstr. ist eine offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche in der Trägerschaft der wurzel gGmbH. Sie ist von Montag bis Freitag von 15:30 bis 18:30 geöffnet, in den Ferien manchmal ganztags. In dieser Zeit können die Kinder kommen und gehen wann sie möchten. Regelmäßig finden hier Angebote statt wie Basteln, Backen, Kochen, Ausflüge, Musik. Außerdem gibt es spezielle Aktionen etwa zu Weihnachten, zu Halloween und in den Ferien sowie ein Sommerfest. Die Kinder werden aktiv einbezogen und entscheiden mit was z.B. gekocht wird, beim Einkaufen und bei der Zubereitung. Darüber hinaus können die Kinder alles in der Einrichtung frei nutzen, wie z.B. die PCs, Spiele, Bastel- und Malmaterialien, eine Wii, einen Kicker oder einfach die Sofas und es wird ihnen täglich Obst und Tee angeboten.

Die „Große Uhr“ wird etwa von 8 – 10 Kindern täglich genutzt – manchmal auch mehr. Es kommen eher jüngere Kinder im Alter von 5 – 14 Jahren zum Spielen. In der Freizeitstätte arbeitet ein Team von 10 Betreuern, meist Studierende. Jeweils 2 Personen gestalten einen Nachmittag mit den Kindern. Als Team planen sie auf den 14 tägigen Dienstbesprechungen ihre Angebote und besprechen Fragen, dies sich in der Arbeit ergeben. Sie werden dabei unterstützt von der Leitung der Freizeitstätte „Die Villa“ und erhalten organisatorische Unterstützung durch den Verein für Kinder e.V.

Die Freizeitstätte „Große Uhr“ erhält bisher keine städtischen Zuschüsse, allerdings wird die Miete für die Räume vom Amt für Jugend und Familie übernommen. ■

Verein für Kinder e.V.
Wir wollen zusammen groß werden...

Impressum:

Der Vorstand des Verein für Kinder e.V.:
Bärbel Stuke, Hannelore Kleemiß,
Jürgen Elberling, Astrid Bungenstock
Layout: Jürgen Biella, Werkstattgraphik
Redaktion: Hannelore Kleemiß
Fotos: Verein für Kinder e.V.

Vereinsbüro: Schulstraße 12
26135 Oldenburg
Tel. 04 41 - 99 95 82 0
Fax: 04 41 - 99 95 82 29
buero@verein-fuer-kinder.de
www.verein-fuer-kinder.de

Öffnungszeiten:
Mo + Do 09.00 - 15.00 Uhr +
Mi 09.00 - 13.00 Uhr



Kinderschutz – das geht uns alle an!

Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in den Reihen der katholischen Kirche, in der Odenwaldschule und in Einrichtungen der Jugendhilfe hat eines deutlich gemacht: Jede Einrichtung, die Kinder tagsüber und besonders über Nacht betreut, muss sich die Frage stellen, wie sie Kinder, die ihr anvertraut sind, vor Übergriffen und Gewalt schützt. Außerdem benötigt sie einen Plan, wie in einem Verdachtsfall vorzugehen ist. Ein solches Kinderschutzkonzept wird deshalb seit 2012 in §45, SGB VIII als Voraussetzung der Betriebserlaubnis für alle Angebote der Jugendhilfe gesetzlich gefordert, denn jedes Kind hat nach §1631 BGB ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.

Eine Arbeitsgruppe im Auftrag des Jugendhilfeausschusses hat zur Unterstützung der Oldenburger Kitas hierfür eine Arbeitshilfe „Die Kita als sicherer Ort“ erarbeitet. Sie enthält Informationen, Anregungen und Arbeitsmaterial.

Die Erarbeitung von Kinderschutzkonzepten bildet in den Einrichtungen des Verein für Kinder e.V. bis 2018 den Schwerpunkt bei der Qualitätsentwicklung. Am 13.04.2016 hat zu diesem Prozess eine Auftaktveranstaltung stattgefunden, zu der alle Pädagogischen Fachkräfte im Verein für Kinder e.V. eingeladen waren. In der Folge wurden in jeder Einrichtung so genannte Kinderschutzbeauftragte bestimmt. Sie werden an den Workshops teilnehmen und haben die Aufgabe, ihre Teams zu informieren und einzubeziehen. Ein 1. Workshop zum sexualpädagogischen Konzept hat bereits am 31.05.2016 stattgefunden. Der Psychotherapeut Herr Michael Rohmann hat einen Vortrag zur sexualpädagogischen Entwicklung von Kindern gehalten und anschließend wurde in Gruppen Alltagsfragen besprochen: Dürfen Kinder in der Einrichtung nackt sein, wenn ja, wo? Wie sind die Regeln bei „Doktorspielen“? Welche Sprache benutzen wir und wie werden Fragen beantwortet?

Eine spannende Diskussion, deren Ergebnisse festgehalten wurden und in die Konzeptionen einfließen werden.

Der nächste Workshop befasste sich mit den Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder in unseren Einrichtungen. Partizipation ist ein wesentlicher Baustein zur Prävention, denn die Achtung des Rechts von Kindern auf Selbst- und – Mitbestimmung ist ihr bester Schutz vor Übergriffen. Hier können wir bereits an eine gute Praxis anknüpfen. Danach wird es noch eine Runde zur Teamkultur und zur Raumgestaltung geben. Im Vorfeld wurde für den Verein für Kinder e.V. bereits ein „Ethischer Kodex“ erarbeitet, der im Laufe des Prozesses mit Leben gefüllt werden soll. Der Vorstand wird sich mit Fragen befassen, die mit den Strukturen und seiner Personalverantwortung zu tun haben. Bis Ende 2018 sollen alle Einrichtungen ein Konzept für den Kinderschutz erarbeitet haben – das ist der Plan. Wir werden über den Fortschritt berichten. ■



Die Freizeitstätte „Die Villa“

Die Freizeitstätte „Die Villa“ ist eine offen zugängliche (kostenfreie) Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 27 Jahren.

Hier arbeiten Christiane Kreuzkamp, Jörg Loerts und Lasse Elend. Wir werden von einer FSJ-Kraft (diesmal Noah Janke) ergänzt. Räumlich verfügen wir über ein Café, das in der Regel zum gemeinsamen Spielen, Essen und Klönen genutzt wird, einen Mehrzweckraum mit Kicker und 3 PCs, ein Kaminzimmer mit Airhockeytisch, ein Spielzimmer für Kinder bis 12 Jahre, einen Mal- und Bastelraum für Kreativangebote, einen Jugendkeller mit Tresen, bunter Beleuchtung, PC, Musikanlage und Beamer für Jugendliche ab 12 Jahren und

eine Werkstatt zum Handwerkeln oder Fahrrad reparieren. Ein großzügiger Garten lädt zum Spielen, Grillen und Gärtnern ein.

Werktags ist die Villa immer von 15 bis 21 Uhr geöffnet. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag ist optional eine Öffnung bis 22 Uhr möglich. Freitags geht es schon ab 14 Uhr los. Wir sind bemüht, zweimal im Monat auch samstags von 13 – 19 Uhr zu öffnen. Diese Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Besucher*innen. In den Ferien beginnen wir schon um 10 Uhr mit einem Frühstück.

Regelmäßig findet am Montag unser Turnangebot von 16 bis 17.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Hogenkamp statt. Mittwochs wird gemeinsam mit interessierten

Besucher*innen gekocht. Das gemeinsame „Schlemmen“ rundet das Angebot ab. Ebenso bieten wir zum Selbstkostenpreis belegte Baguettes oder „Hosentaschenpizzen“ an. Täglich gibt es kostenlos heißen und kalten Früchtetee, Wasser, sowie Obst und Gemüse.

„Die Villa“ hat viele Spiele, Computer mit Internetzugang, einen Airhockey-Tisch, Outdoor-Spiele zum Ausleihen und natürlich einen Kicker :). In der „Villa“ hängt ein Whiteboard, auf welches die Besucher ihre Wünsche schreiben können, was sie gerne einmal in der „Villa“ machen möchten. Wir sind bemüht, die freien Tage ohne festes Angebot mit diesen Wünschen zu füllen.

Desweiteren finden auch Ausflüge und Übernachtungen im Hause auf Wunsch der Besucher*innen statt, ab und zu auf Ankündigung eine Disco mit zwei DJs oder ein Konzert im Jugendkeller der „Villa“.

In den Ferien beginnen wir bereits im 10.00 Uhr mit einem Frühstück. In der Adventszeit bieten wir unseren alljährlichen „Adventskalender“ an. Jeden Tag wird eine Tür geöffnet und ein Angebot, wie zum Beispiel basteln oder backen.

In jedem Jahr veranstalten wir im Sommer ein Straßenfest im Wieselweg in Kooperation mit der Grundschule Hogenkamp und dem Hort der Grundschule Hogenkamp (KiB) und auch in diesem Jahr wurde im Wieselweg wieder ordentlich gefeiert. ■

Mehr Mobilität im Alltag

Da wir gerne etwas mobiler sein wollten, haben wir uns vor einer Weile nach einer „Beförderungsmöglichkeit“ für möglichst viele Kinder umgesehen. Dabei stießen wir auf die Lastenräder mit 2 – 8 Sitzplätzen.

4 Lastenräder mit je 4 Sitzplätzen und Gurten sollten es dann sein, es stellte sich jedoch die Frage: Wie bezahlen wir das?

Wir haben uns dann auf die Suche nach Spendern gemacht und hatten nicht nur das Glück von einigen Eltern und Verwandten, sondern auch eine höhere Spende von der in Eversen ansässigen Raiffeisen Bank zu bekommen.

Da die Räder hier bei uns noch nicht so verbreitet sind, wird man allerdings auf dem Gebrauchtmärkte nicht so schnell fündig. Deshalb kam uns die Idee uns einmal in dem „Fahrradland“ überhaupt umzusehen: In Holland!

Und tatsächlich wurden wir dort relativ schnell fündig. Mit einem dafür angemieteten Sprinter und viel Spaß ging es also nach Holland. Seit Beginn des letzten Kindergruppenjahres sind wir nun stolze Besitzer von zwei Lastenrädern, die es uns ermöglichen, weitere Strecken in kurzer Zeit mit den Kindern zu fahren und DAS bringt eine Menge Spaß. ■



Projekt „Raumerfahrung und Kultur“

Grundschule Babenend erhält Förderpreis Kulturelle Bildung für ein sehr innovatives Projekt

Die Auseinandersetzung mit dem „Raum“ war für eine Kindergruppe der 2.-4. Klassen ein spannendes Thema, denn die Eigenschaften des Raumes ermöglichen aber können auch viel verhindern und sie entscheiden darüber, ob wir uns wohl fühlen oder nicht. Vom 15.02. – 16.06.2016, immer montags, traf sich die Gruppe im außerschulischen Ganztags und begab sich auf Spurensuche. Dabei wurden sie von Susanne Barelmann vom Blauschimmel Atelier e.V. angeleitet und begleitet von Knut Volkens vom Verein für Kinder e.V. Zusammen haben sie die Schulräume vom Keller bis zum Obergeschoss untersucht und Fotos gemacht. Die Räume wurden mit einem Farbfilter fotografiert und mit einer anderen Perspektive aufgenommen, in dem die Kamera an einem Faden heruntergelassen wurde. Außerdem wurden Räume und Gegenstände in Beziehung zum eigenen Körper gestellt oder durch Verhüllen verändert.

Am meisten Spaß hat es den Kindern aber gemacht aus Recyclingmaterial ihr eigenes Traumhaus zu kreieren. Dabei sind tolle Ergebnisse und auch Slow-Motion-Filme entstanden, die auf dem Sommerfest stolz präsentiert wurden.

Ermöglicht wurde das Projekt durch den Förderpreis kulturelle Bildung der Stadt Oldenburg und durch die Bürgerstiftung. Besonders erfreulich ist auch, dass durch das Projekt eine weiterführende Kooperation mit dem Blauschimmelatelier e.V. entstanden ist. ■

Mit dem großen Kick in die Ferien

Alle Jahre wieder: die Ferienolympiade der Horte und Ganztagschulen, 22.06.2016

Unter der drückenden Hitze stöhnte an dem Tag mancher. Anders die rund 130 Kinder, die über den Sportplatz des 1.FC Ohmstede an der Rennplatzstr. wuselten. Sie rannten und sprangen und kickten den Fußball, als wenn's nichts wäre. Zur Abkühlung standen Eimer mit Wasser bereit. „Mehr als sonst“, sagte Heino Verver.

Heino aus dem Hort Bremer Herrsstr. war wieder in seinem Element. Seit 13 Jahren organisiert er dieses Spektakel „Ferienolympiade“. Immer am ersten Tag der Sommerferien wird das Spiel und Sportfest des Verein für Kinder e.V. gefeiert. Entstanden ist diese Veranstaltung aus einem Fußballturnier zwischen dem Hort Haarentor und dem Hort Donarstr. (Ev. Kirche). Heute besteht der Wettbewerb aus verschiedenen Disziplinen, der Fußball rollt dabei aber immer noch. Inzwischen sind sechs Einrichtungen des Verein für Kinder e.V. dabei. Neben den Ganztagschulen Babenend und Donnerschwee waren jetzt auch die Kreyenbrücker und natürlich die drei Horte dabei.

Jede Einrichtung kümmert sich um eine Spielstation oder stellt einen Schiedsrichter. Es gibt z.B. „Eierlauf“ mit Tischtennisbällen, Sackhüpfen, Boccia und Wikinger – Schach und natürlich wurde auch gekickt. Der Titelverteidiger Hort Bremer Heerstr. hatte am Ende wieder die meisten Punkte. „Aber nur knapp, weil wir so gut im Fußball waren“ sagt Heino. Je einen Wanderpokal bekamen die anderen Einrichtungen – weil es ja eigentlich nicht ums Gewinnen geht. Mit dem 1.FC Ohmstede gibt es eine enge Freundschaft und viele persönliche Beziehungen. Danke, dass wir immer wieder diesen Platz nutzen können. ■



Betriebsfest mit Jubiläen

Wie in jedem Jahr fand auch 2016 wieder ein Betriebsfest statt. Am 03.06.16 ab 18:00 waren alle Mitarbeiter*innen im Verein für Kinder e.V. ins Waldhaus eingeladen und 120 Personen fanden sich bei sommerlichen Temperaturen ein, um zu feiern. Den Auftakt machte ein Büffet und im Anschluss wurden eine Reihe von Kolleg*innen für ihre 10, 15, 20 und erstmals auch 30jährige Mitarbeit im Verein für Kinder geehrt. Anschließend konnten alle, die Lust hatten, eine afrikanische Choreographie ausprobieren und dann wurde bis 22:00 getanzt oder drinnen und draußen geklönt. ■



Glutbrennen Wildenloh

die 4. Klasse der Grundschule Bloherfelde zu Besuch im Waldhaus

8 Uhr: Nur noch eine halbe Stunde Zeit. Ich fache das Feuer im Hängegrill bestmöglich an, damit später genug Glut vorhanden ist. Dann bereite ich die Plätze auf der Terrasse mit dem Arbeitsmaterial vor: Werkzeug, Holz, Schürzen, Stühle.

8.30 Uhr: 22 Kinder treffen mit zwei Lehrkräften ein. Nach kurzer Begrüßung finden wir uns zu einem Kreis im Garten zusammen. Die Kinder kennen dieses „Spiel“ von ihren vorherigen Besuchen: „Wenn ich Kreis-1-2-3 rufe, finden wir uns schnell in einem Kreis zusammen, in immer der selben Reihenfolge. Wenn ihr es geschafft habt, bevor ich bis 10 zählen konnte, hat die Klasse einen Punkt. Wenn ich aber weiter als 10 zählen muss, erhalte ich einen Punkt. Nach kurzer auffrischender Namensrunde geht es zum Frühstück, das wir diesmal im Gruppenraum auf dem „Waldboden“ einnehmen. Wenn möglich, picknicken wir aber gerne im Wald.

9.15 Uhr: Heute werden wir eine kleine Schale in einen Holzklötzchen brennen. Die heiße Glut erfordert besondere Vorsicht und das viele Pusten und Brennen in das Holz einige Geduld. „Ihr erlernt heute ein Jahrtausende altes Handwerk. Denkt z.B. an die und ihre Die Boote der indigenen Völker am Amazonas waren zumeist mit dieser intelligenten Technik gezielt ausgebrannte Bäume! Achte darauf, dass du nur so viel pustest, wie nötig und mach' eine Pause, falls dir mal schwindelig wird. Vermeide das direkte Einatmen des Rauches, halte die Glut mit dem Löffel fest, damit sie in dein Holz hinein brennt, beim Pusten aber nicht herunter fällt. Lass dir Zeit, mache dein Werkstück nicht schnell, sondern sorgfältig.“

10.45 Uhr: Die Kinder zeigen sich geschickt, sind größtenteils geduldig und ehrgeizig bei der Sache. Es wird am Holz mit der gebrannten Vertiefung noch intensiv gefeilt und



Nachruf

Am 05.10.2000 kam Claudia Danemann-Roschke zum Verein für Kinder e.V. Sie hatte gerade – als alleinerziehende Mutter von drei Kindern - ihre Ausbildung zur Erzieherin abgeschlossen. Mit Hilfe einer durch das „Stellwerk – gemeinnützige Beschäftigungsförderungsgesellschaft der Stadt Oldenburg“ geförderten Stelle begann sie in der Krippe „Schneckenhaus“, damals noch im Brookweg, als zusätzlich Erzieherin an zu arbeiten. Bereits ein Jahr später, am 01.10.2001, wechselte sie in eine feste Stelle in der Krippe Donarstr., in der sie fast 15 Jahre gearbeitet und die sie wesentlich mitgestaltet hat. Claudia war ein wichtiger Pfeiler, übernahm Verantwortung und sorgte für alle. Ihre große Le-

benserfahrung gab ihr eine Gelassenheit, die für das Miteinander in der Gruppe und vor allem auch für die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung war. Die Kinder wurden freundlich und liebevoll entgegengenommen und von Claudia durch den Alltag begleitet. Sie bekamen Halt und Orientierung und konnten lernen, Situationen und sich selbst zu verstehen. Für die Kolleginnen im Team war sie immer eine wichtige Bezugsperson. Ihr lagen insbesondere auch die jüngeren Leute am Herzen, die Berufsanfänger*innen oder Praktikant*innen. Sie nahm sie ernst und setzte sich mit ihnen auseinander, hatte aber auch sehr viel Verständnis für die Nöte und Sorgen, die man mit 18 oder 20 Jah-

geschmirelt. Aufhören möchte zu diesem Zeitpunkt fast niemand. Zu sehr reizt es, das Kunstwerk zu perfektionieren.

Nach etwa 90 Minuten, viel Rauch und manchmal auch Geflüche gibt es am Ende kunstvolle und sehr individuelle Ergebnisse und ein schönes Andenken für Zuhause.

11 Uhr: Nun aber in den Wald – etwas Bewegung und Erholung in frischer Luft.

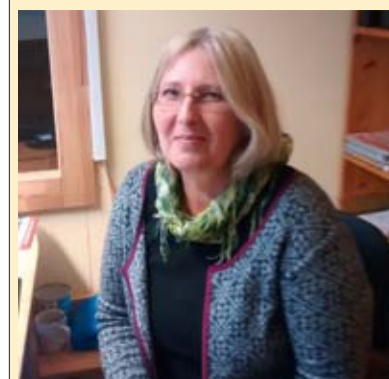
Wie mit jeder Gruppe ab Kindergartenalter entdecken wir Tiere im Laub (0-100 Beine!), „komische Vögel“, Spechthöhlen und Frühblüher oder Herbstfrüchte, Spuren und vieles mehr. Sogar ein Eichhörnchenjunges war uns bei einem Ausflug mit einem Kindergarten im Frühjahr einmal zugelaufen. Was für ein Erlebnis! Viel Spaß macht in jedem Alter das Budenbauen, Stöckerstapeln und Klettern über die vielen liegenden Stämme.

12.30 Uhr: Zeit zu gehen. Die Klasse kommt am Haus zu einem Foto mit den gebrannten Holzschalen zusammen. Sie werden gezeigt, bestaunt und es wird überlegt, was damit anzustellen sei: Frühstücksei, Schale für meinen Fingerring, Geschenk für die Oma? „Ihr könnt das Holz mit Olivenöl einreiben für die bessere Haltbarkeit, solltet es nicht in die Spülmaschine stellen oder als Kerzenhalter verwenden“. Ein letzter Kreis: bevor ich die Kinder mit guten Wünschen für ihre weiterführenden Schulen verabschiede, laufe ich unvermittelt ein zweites Mal in den Garten, rufe Kreis-1-2-3 und zähle zügig bis 10. Am Ende hat die Klasse (natürlich) gegen mich gewonnen. Wie schön, dass dieses Spiel immer gelingt! ■

ren hat. Bei allem half ihr großer Humor. Claudia konnte so herzlich lachen und sich über vieles freuen, man konnte Spaß haben mit ihr und auch mal „Fünfe gerade sein lassen“.

Zum Verein für Kinder e.V. hatte sie ein sehr loyales und doch kritisches Verhältnis und das war sehr gut so. Sie war nicht der Mensch, der sich schnell zufrieden gab und unklare Situationen ertrug. Sie hat uns auf Schwachstellen hingewiesen und Antworten verlangt. Dadurch war sie eine verlässliche Partnerin. Am 22. Juni 2016 ist Claudia nach einer schweren Krankheit in ihrem 50. Lebensjahr gestorben. Sie wird uns sehr fehlen. Im Gespräch mit Kolleg*innen auf Fortbildungen oder beim Krippentreff war sie mit ihrer Erfahrung sehr präsent und sie hatte viel zu sagen. Sie liebte ihre Arbeit mit den Kindern, mit den Eltern und im Team. Sie alle konnten von ihren Ideen, Gedanken und der Praxis, die sie umsetzte, sehr profitieren. Sie war auf eine besondere Art weise.

Dass sie nicht mehr da ist und wir nie wieder mit ihr sprechen, streiten oder lachen können, haben wir noch nicht ganz verstanden. Sicherlich wird sie noch oft bei uns sein, wenn wir uns mit den Fragen, die den Alltag in der Kindergruppe bestimmen, beschäftigen. Wir werden oft mit Respekt an sie denken und ihr in unserer Runde und in unserem Herzen einen ehrenvollen Platz erhalten. ■



Neu im Büro:

Seit dem 01.01.2016 ist Nancy von Seggern in der Verwaltung tätig und u.a. zuständig für den Telefondienst.



Das Büro ist fertig!

In der letzten Vereinszeitung wurde über die Baustelle im Vereinsbüro berichtet. Fertig ist es schon eine ganze Weile und am 23.09.16 haben sich die Kolleg*innen der Verwaltung bei den Handwerkern mit einem kleinen Grillfest im Waldhaus für ihre gute Arbeit bedankt.



Aufsichtsrat im Verein für Kinder e.V.

Auf der Mitgliederversammlung am 26.11.2015 wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt. Er arbeitet für zwei Jahre ehrenamtlich, wählt den Vorstand für 5 Jahre und begleitet ihn bei seiner Arbeit. Seine Aufgaben sind z.B. die Beratung in strategischen Fragen, die gemeinsame Reflexion mit dem Vorstand über die organisatorische und inhaltliche Ausrichtung des Vereins und seiner Einrichtungen aber auch die Konfrontation und Irritation des Vorstandes mit Sichtweisen von außen. Dabei darf auch der gesellige Teil nicht zu kurz kommen. Zum Auftakt der Zusammenarbeit trafen sich Aufsichtsrat und Vorstand am 23.04.16 im Waldhaus. Bei noch winterlichen Temperaturen wurde zunächst draußen Wikingerschach gespielt und anschließend gab es Spargel in lustiger Runde. Zusammen arbeiten muss auch Spaß machen.



Lebensretter im Einsatz

Seit vielen Jahren führen die Johanner für unsere Kolleg*innen Schulungen zur „Ersten Hilfe“ durch. In diesem Jahr waren auch unsere Techniker dabei.